



Ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung in Erlangen
EFIE e.V., Arbeitskreis Politik
AK.Politik@EFIE-Erlangen.de
Erlangen, 17.12.2016

Betr: jour fixe, Fragen zu Arbeitsmarkt Integration von geflüchteten /
MigrantenInnen

Sehr geehrte Frau Dr. Preuß,

beim nächsten „jour fixe“ am 13.01.2017 würden wir neben unseren Briefen
auch folgende Fragen zum Thema „Arbeitsmarktintegration“ besprechen
wollen.

- aufgrund verschiedener Veröffentlichung z.B. NDR, DRadio & SZ vom August
2016, sowie unserer Beobachtungen, interessiert uns, ob diese Thematik
„*Flüchtlinge arbeiten schwarz für Dumpinglöhne*“ auch in Erlangen beobachtet
wird, bzw. welche Strategien wurden entwickelt, damit es gar nicht so weit
kommt ?

Flüchtlinge arbeiten schwarz für Dumpinglöhne

<http://www.ndr.de/nachrichten/Fluechtlinge-arbeiten-schwarz-fuer-Dumpingloehne,schwarzarbeit156.html>

DRadio Wissen

<http://dradiowissen.de/beitrag/fluechtlinge-schwarzarbeit-zu-dumpingloehnen>

Darum arbeiten viele Flüchtlinge schwarz

<http://www.sueddeutsche.de/politik/schwarzarbeit-darum-arbeiten-viele-fluechtlinge-schwarz-1.3141622>

- um Synergieeffekte zu nutzen, ist geplant, dass sich die Stadt Erlangen
zukünftig an dem Projekt *FiBA 2 „Flüchtlinge in Beruf und Ausbildung“*
beteiligen wird ?

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Wohnungsamt/integrationshilfen/fiba.html>

Ist eine Zusammenarbeit mit dem „*Ausbildungsring Ausländischer
Unternehmer e. V.*“ geplant ? „*Dieser Verein wurde im Mai 1999 in den Räumen der
Industrie- und Handelskammer Nürnberg gegründet. Ursprüngliche Zielsetzung war
es, die Ausbildung bei ausländischen oder aus dem Ausland stammenden
Unternehmern in Nordbayern zu fördern, damit für junge Menschen mit
Migrationshintergrund, aber auch für deutsche Jugendliche zusätzliche Lehrstellen
geschaffen werden. Die "Kausa Servicestelle" des AAU berät seit 2013
Unternehmer und Jugendliche mit Migrationshintergrund zum Thema berufliche*

Bildung. Im Februar 2016 wurde das Projekt auf die Zielgruppe Flüchtlinge erweitert. Ziel ist es, Flüchtlinge in der Ausbildung und ausbildende Betriebe zu unterstützen.
(<http://www.aaeuv.de/>)

Über ein feed-back zu dem „Fragesammlung zur Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt“ welche in der AIB-Sitzung am 14.12., besprochen worden sind, würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Gruß

Arbeitskreis Politik des Vereins EFIE e.V.
Sissi Bankel,
Yannic Eiche,
Uli Heldmann,
Ingrid Kagermeier,
Nicola Nemeth,
Liz Nicholson
Georg Schneider
Dr. Michael Schöttler,
Anja Schwarz,
Heinz Szabo
Klaus Waldmann,
Annika Zeddel

Anlage:

AIB-Fragensammlung zur Arbeitsmarkt-Integration

(AIB Sitzung 14.12.2016, Heinz Szabo)

Differenzierung nach Alter, Bildungsstand und / oder Qualifizierung

Ein Kunde kann zwar wenig gebildet aber dennoch qualifiziert sein, daher sollte zwischen Bildungsstand und Qualifizierung unterschieden werden

- Maßnahmen bei geringem Alter, niedriger Bildung: Arbeit?
- Maßnahmen bei geringem Alter, mittlerer Bildung: Berufsschule?
- Maßnahmen bei geringem Alter, höherer Bildung: Studium?
- Maßnahmen bei mittlerem Alter, niedriger Bildung: Arbeit?
- Maßnahmen bei mittlerem Alter, mittlerer Bildung: Nachqualifizierung? Arbeit?
- Maßnahmen bei mittlerem Alter, höherer Bildung: Nachqualifizierung? Arbeit?

Finanzierung

- Ist die Finanzierung von Nachqualifizierung vorgesehen? Wenn nein, wieso nicht? Wenn, ja, woher kommt das Geld? Welche Anteile kommen vom Bund, von der EU, von der Kommune? Wären Hilfen auf Darlehensbasis eine Option?

Akademiker

- Es wäre sehr wichtig, Akademiker besser zu fördern, als es in der Vergangenheit üblich war. Alles andere wäre Verschwendung wertvollster Ressourcen. Außerdem würden Akademiker bei fehlender Förderung in Konkurrenz mit weniger Qualifizierten treten und deren Jobs besetzen,
- Gibt es Planungen, wie Akademiker, etwa Ärzte, Ingenieure, Juristen, Lehrer entsprechend ihren Fähigkeiten und Erfahrungen in den Arbeitsmarkt integriert werden können?
- Was ist vorgesehen, wenn entsprechende Nachweise der Ausbildung und Tätigkeit im Heimatland nicht vorhanden sind?

BUFDI-Stellen

- BUFDI-Stellen lassen sich relativ unbürokratisch für maximal ein Jahr beantragen. Kostenträger ist im Wesentlichen der Bund.
- Ist vorgesehen, in Zusammenarbeit mit Wohlfahrtsverbänden, BUFDI-Stellen für Geflüchtete anzubieten, die bereits jetzt schon über gute bis sehr gute Sprachkenntnisse verfügen?

Führerschein

- Der Erwerb eines deutschen Führerscheins würde die Mobilität sowie die Chancen am Arbeitsmarkt deutlich erhöhen.
- Ist vorgesehen, spezielle Kurse für die Vorbereitung auf die Führerscheinprüfung anzubieten?
- Ist vorgesehen, die erforderlichen Maßnahmen zum Erwerb eines Führerscheins auf Darlehensbasis vorzufinanzieren?
Hinweis: Das Jobcenter des Landkreises fördert den Erwerb des Führerscheins mit 1500 Euro auf Darlehensbasis.

Arbeit am Bau

- Die Bauwirtschaft boomt derzeit noch.
- Ist vorgesehen, Kunden mit geringerer Bildung in die Bauwirtschaft zu vermitteln? Wenn ja, wären Schnellkurse wünschenswert, die spezifische Sprachkenntnisse und Sicherheitsvorschriften vermitteln

Umschulung in Berufe mit starker Nachfrage

- Berufe wie Koch, Alten- und Krankenpfleger sind sehr gefragt, aber eher wenig begehrt.
- Ist vorgesehen, Geflüchtete in diesen Berufen fortzubilden, sofern Interesse besteht?

Lebensnahe Kurse für alle

- Die Erfahrung zeigt, dass die allermeisten Kunden mit Briefen und Formularen aller Art hoffnungslos überfordert sind und die Hilfe von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in Anspruch nehmen müssen. Beispiele: Briefe vom Ausländer- oder Sozialamt, Formulare vom Sozialamt, Bewerbungen, Lebensläufe.
- Sind spezielle Kurse vorgesehen, in denen Kunden in den oben genannten Dingen anhand von Musterbeispielen unterwiesen werden?

Niederschwelliger Zugang zum Arbeitsmarkt

- Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist mit gewissen Hürden verbunden, die für Geflüchtete zu hoch sind, etwa Lesen und Verstehen von Stellenbeschreibungen, Bewerbungsschreiben, Lebensläufe.
- Gibt es Absprachen mit Firmen, die bereit sind, auf o.g. Hürden zu verzichten, wenn z.B. ein Arbeitsvermittler bereits von den Fähigkeiten des Kunden überzeugt ist?
- Gibt es Planungen zur Einrichtung einer Tagesjobbörse, in der unbürokratisch Stellenangebote eingestellt werden, die auch zeitlich befristet sein können?
- Gibt es Absprachen mit Firmen, die bereit sind, zeitlich begrenzte Praktika anzubieten, um Geflüchteten eine erste Orientierung in der Arbeitswelt zu ermöglichen?

Selbständigkeit

Nicht wenige Geflüchtete haben in ihrer Heimat als Selbständige ihren Lebensunterhalt erarbeitet. Vermutlich werden sie das auch in der neuen Heimat tun wollen.

- Sind Maßnahmen zur Beratung und Unterstützung zur Selbständigkeit geplant? Sie sollten weniger bürokratisch und restriktiv wie die derzeitigen sein, die es kaum einem ermöglichen, den Sprung aus der Arbeitslosigkeit in die Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Betreuung und Beratung

Geflüchtete sind mit den geltenden Gesetzen und Verordnungen noch nicht oder wenig vertraut. Die Allermeisten können sich schon zwar verbal recht gut verständigen, aber Schriftverkehr wie Briefe, Formulare und Erklärungen noch

nicht selbständig erfassen und verstehen. Leider sieht das SGB II eine Reihe von Sanktionen bei Nichtbeachtung von Anweisungen oder Vorschriften vor. Das kann soziale Härten zur Folge haben.

- Ist die interkulturelle Kompetenz der Berater bzw. Betreuer sichergestellt?
- Wie hoch ist der Migrantenanteil der Betreuer?
- Beherrschen die Betreuer die Muttersprache der Betreuten?
- Ist sichergestellt, dass die Betreuten über folgende Themen wie Mindestlohn, Selbstausbeutung, Verbot der Schwarzarbeit, Meldepflicht von Einkommen, Kündigung von Arbeitsverträgen, Sinn und Zweck von Abgaben und Steuern, Sanktionen, Arbeitnehmer-Rechte, Korrektheit von Angaben, Verbindlichkeit von Unterschriften aufgeklärt und beraten werden?
- Ist sichergestellt, dass kein Kunde zu einer Unterschrift eines Dokuments benötigt wird, dessen Inhalt er nicht genau verstanden hat? Ist sichergestellt, dass Dolmetscher (auch Ehrenamtliche) eingeladen werden, falls es Verständnisprobleme auf Seiten der Betreuten gibt? Gibt es einen Dolmetscher-Pool, der in Fragen der Arbeitsintegration helfen kann? Ist geplant, Dolmetscher aus den Reihen der Geflüchteten mit guten Deutschkenntnissen, zu rekrutieren?
- Ist vorgesehen, in einer gewissen Übergangszeit bei Verstößen gegen Vorschriften, nicht sofort nach dem 1. Verstoß Sanktionen zu verhängen, sondern erst aufzuklären und erst beim 2. Verstoß Maßnahmen zu ergreifen, die normalerweise, sofort greifen?

Job-Begleiter

Im Sachstandsbericht der GGfA für 2016 ist der Einsatz von Jobbegleitern vorgesehen.

- Welche Kompetenzen werden von diesen Personen erwartet?
- Nach welchen Kriterien werden diese Personen ausgewählt? Es spricht sehr viel dafür, dass diese Personen muttersprachliche Kenntnisse besitzen, die denen der Geflüchteten entsprechen.
- Wie viele Jobbegleiter sind vorgesehen?
- **Wann beginnen die Ausschreibungen für die Stellen?**